

Unterwegs in der Franckstraße



Zahlreiche prominente Gäste übernachteten bereits in einem der 236 Zimmer des Courtyard Hotels. Unter anderem waren schon Friedensnobelpreisträger Michail Gorbatschow, und Musiklegende Bob Dylan zu Gast.

1901

Wo heute das ORF-Landesstudio steht, befand sich die 1901 erbaute Villa des Industriellen Karl Heinrich Franck (1849 bis 1926). Der Gründer der Ersatzkaffee-Fabrik Franck war Ehrenbürger von Linz.



Die 1928/29 nach Plänen des legendären Linzer Stadtbaudirektors Curt Kühne erbaute Dorfhalle (jetzt: Volkshaus Franckviertel) ist ein hervorragendes Beispiel für Linzer Bauqualität in der Ersten Republik.



„Wir erschaffen Wohlfühlräume innen wie auch außen.“

Nikola Robert Lalic, gründete 2008 alles sauber? Franckstraße 6-8

2,80 Euro kostet im Café Europa in der Franckstraße 10 eine Halbe Bier. Inhaberin Monika Letic bietet günstige Getränke und Snacks an. Das Lokal ist täglich von 10 bis 24 Uhr geöffnet.

„Die Dorfhalle ist ein zentraler Ort der Begegnung und des Lernens im Linzer Stadtteil Franckviertel.“

Ingeborg Bammer, Direktorin der VS 33



Interview



ORF-Landeschef Kurt Rammerstorfer

KURT RAMMERSTORFER Das ORF-Landesstudio ist prominenter Anrufer der Franckstraße: Im Interview mit den „Linzer Nachrichten“ spricht ORF-Landesdirektor Kurt Rammerstorfer über das Franckviertel, Lokaljournalismus und seine Lieblingssendung.

1 Ist der Standort Franckviertel für den ORF ein Vor- oder Nachteil?

Als der ORF 1972 hierher zog, war das ein ungewöhnlicher Ort. Das Franckviertel hatte den Ruf eines Glasscherviertels. Seither hat sich die Gegend stark verändert. Der Standort ist super.

2 Warum ist die Lokalberichterstattung für den ORF wichtig?

Aus demselben Grund wie für die OÖNachrichten. Die Menschen haben immer mehr Interesse an ihrem näheren Lebensumfeld. Das interessiert sie oft mehr als die weite Welt. So ist es kein Zufall, dass „Bundesland heute“ die erfolgreichste Sendung des ORF ist, noch vor „Zeit im Bild“.

3 Welche Pläne hat der ORF in der Lokalberichterstattung?

Wir bauen das Lokale weiter aus. Seit meiner Rückkehr nach Linz machen wir im TV lokale Ausstriche, übertragen den Linz-Marathon in ORF III. Ab 26. 10. strahlen wir die Sendung „Bundesland heute“ in HD aus.

4 Was ist eigentlich Ihre persönliche Lieblingssendung im Fernsehen?

Natürlich „Bundesland heute“. Sehr gerne schaue ich auch Reiseberichte und zeitgeschichtliche Dokumentationen.

Eine Straße der Arbeit, der rauen Sitten und schicken Neubauten

- **Straße der Arbeit:** Nestle, Sprecher Automation und Fehrer Matratzenhersteller sind bekannte Fabriken in der Franckstraße
- **Wild:** Nicht-Eingeborene, die in bestimmten Franckstraßen-Lokalen frech waren, bekamen einst schnell Ohrfeigen

FRANCKSTRASSE. Wer früher die Linzer Franckstraße als seine Adresse angab, lief schnell Gefahr, als eine Art Linzer „Mundl“ abgestempelt zu werden. Und wer seinerzeit in der Franckstraße bestimmte Beisln aufsuchte, war gut beraten, zurückhaltend aufzutreten. „Wennst goschert warst, hast dort schnell eine Watschn g'fangt“, erzählen Kollegen.

Ja, das war der wilde Osten von Linz. Die Menschen in der Franckstraße hatten ihren Stolz. Denn sie waren selbstbewusste Proletarier. Viele Eisenbahner wohnten und wohnten hier. Von besonderer baugeschichtlicher Qualität sind die im Jahr 1909 erbauten Eisenbahner-Häuser Franckstraße 57 bis 61b.



Auch Sänger-Weltstar Bobby McFerrin wohnte schon im Courtyard Hotel in der Franckstraße. Am Donnerstag, 17. Juli, tritt McFerrin bei Klassik am Dom in Linz auf.

„Die Franckstraße war der wilde Osten von Linz. Viele Bewohner waren recht selbstbewusste Proletarier.“

Die Franckstraße ist ein Ort der Arbeit: in der Franck-Fabrik (seit 1971 Nestlé), der Roßhaar-Spinnerei Fehrer (heute: Matratzenherstellung) und bei Sprecher & Schuh (heute: Sprecher Automation) arbeiten und arbeiten Hunderte Menschen.

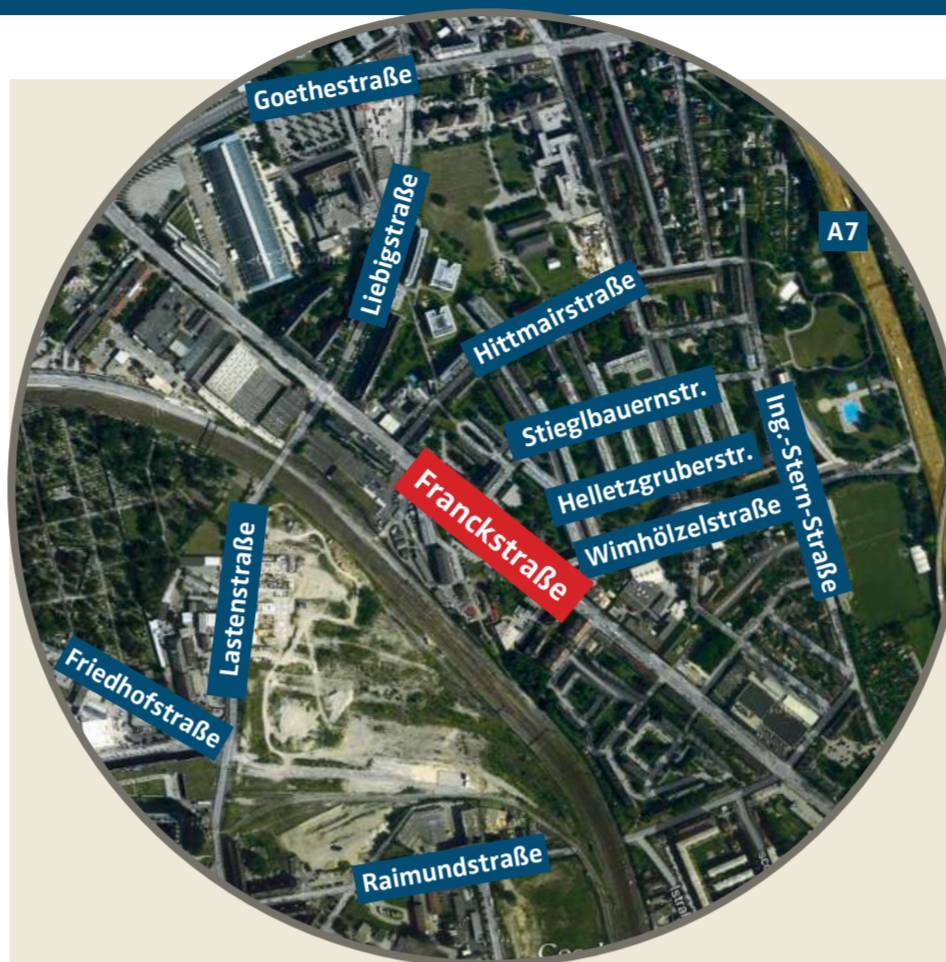
An ihrem Beginn bei der Kreuzung mit der Goethestraße ist die Franckstraße schick geworden. Dort ist seit 1972 das markante ORF-Landesstudio, gegenüber das Courtyard Hotel, in dem immer wieder Weltstars absteigen.

Nächste Woche in den Linzer Nachrichten: Die Lederergasse

nachrichten.at



Die Franckstraße... präsentieren Sandrine Wauthy, Vera Achleitner, Erhard Gstöttner, Christopher Buzas, Juliane Lehmayr und Volker Weinhold (Fotos). Alle Serienteile auf nachrichten.at/linz



Pro mente: Die Zentrale von Pro mente OÖ befindet sich seit 2007 am Lonstorferplatz 1. Rund 100 Mitarbeiter versehen hier ihren Dienst und sind für die psychosoziale Versorgung von Klienten im Einsatz. In Linz gibt es zum Beispiel mehrere Arbeitstrainingszentren, Wohngemeinschaften, mobile Betreuung sowie Beratungsstellen.

Paul's Limo Service: Ob Polterei, Geburtstag, oder Hochzeit. Eine Ausfahrt in der Stretchlimousine macht Paul Koller (Franckstraße 15) möglich. „Wir dürfen natürlich nicht aus dem Nähkästchen plaudern, aber man erlebt schon Lustiges“, sagt Chauffeur Thomas (Bild). Sandrine Wauthy durfte mitfahren.



Kaffee-Fabrik Franck: Ersatzkaffee aus Zichorien, später auch aus Feigen und Malz, das waren die Produkte, die in der 1879 gegründeten Fabrik erzeugt wurden. Gründer der Fabrik war Karl Heinrich Franck (1849 bis 1926), nach dem die Franckstraße und das Franckviertel benannt sind. Die Linzer Franck-Fabrik war die erste ausländische Niederlassung der deutschen Ersatzkaffee-Fabrik Heinrich Franck Söhne, die ihren Stammsitz in Vaihingen bei Stuttgart hatte. In der österreichisch-ungarischen Monarchie erreichte der Familienbetrieb bald eine Monopolstellung für Zichorien-Kaffee. 1917 wurde die Franck-Fabrik mit der älteren Linzer Feigenkaffee-Fabrik Titze fusioniert, 1944 mit dem Malzkaffeekonzern Kathreiner. 1971 kaufte der Nestlé-Konzern die Linzer Franck-Fabrik. Nestlé erzeugt in Linz Suppen, Saucen und Desserts.

Seit 1997 hat der Perser Feridun Naserbacht sein Geschäft in der Franckstraße 28. Der 77-Jährige wohnt in Haid (Ansfelden) und kürzt nicht nur Hosen und repariert Reißverschlüsse, er fertigt auch selbst Maßhemden und -blusen an. Ein Hemd, für das er vier bis fünf Stunden braucht, gibt es bei ihm ab 70 Euro.



Der Männerarzt: Der Arzt, dem die Männer vertrauen. So könnte man Georg Pfau bezeichnen. In seiner Ordination in der Franckstraße 23 werden verschiedene Anliegen besprochen. „Da geht's nicht nur um Erektionsprobleme, sondern um den sexuellen Selbstwert.“ Hab' ich zu wenige Muskeln, halte ich lange genug durch? Auch Frauen und Paare suchen Rat bei dem Sexualmediziner.



Seit 1997 hat der Perser Feridun Naserbacht sein Geschäft in der Franckstraße 28. Der 77-Jährige wohnt in Haid (Ansfelden) und kürzt nicht nur Hosen und repariert Reißverschlüsse, er fertigt auch selbst Maßhemden und -blusen an. Ein Hemd, für das er vier bis fünf Stunden braucht, gibt es bei ihm ab 70 Euro.

„Bin ans Design Center festgenagelt“

Thomas Ziegler ist der Herr über bislang 1900 Veranstaltungen

LINZ. Es war der vierte November 1991. Thomas Ziegler hatte seinen ersten Arbeitstag als Verkauf- und Marketingleiter. Das Design Center, damals nur eine Baustelle, die Ziegler besuchte.

„Ich hab' mir einen Nagel in den Schuh eingetreten. Mir war klar, dass das symbolisch bedeuten muss, dass ich für längere Zeit ans Design Center festgenagelt sein werde“, sagt Ziegler.

Mit dem Platz verbindet den 48-Jährigen ohnehin viel. Als junger Bursche nutzte er den mit Disteln bewachsenen Platz, um Cowboy und Indianer zu spielen. „Damals war das wie in Karl-May-Filmen.“ Seit mittlerweile elf Jahren ist er

Geschäftsführer. Von großen Automessen bis hin zu kleinen Veranstaltungen: Ziegler hat sie alle miterlebt. Insgesamt 1900 sind bislang über die Bühne gegangen.

Platz für 9600 Personen

Besonders Kuriose: Die Präsentation eines Staubsaugers. Der wurde wie ein Luxusauto, inklusive Laser-show auf der Hebebühne präsentiert. Oder auch die Präsentation eines Zahnarztstuhls. Am 20. Jänner 2014 feierte das Design Center am Europaplatz seinen 20. Geburtstag. Bislang zählt der Linzer Glaspalast 4,6 Millionen Gäste – 9600 Personen haben gleichzeitig darin Platz. In 20 Jahren wurden

132.000 Torten verspeist und 360.000 Rollen Klopapier benötigt. Der Bau ist 204 Meter lang und 82 Meter breit. An seiner höchsten Stelle ist das Design Center zwölf Meter hoch. Insgesamt zählt das Design Center 3456 Glaselemente. Egal ob Riesen-Event – etwa Autoförderung, oder Ferienmesse – oder „schnuckelige Tagung mit 150 Gästen“, Thomas Ziegler wollte schon immer hier arbeiten.

Bereits als BWL-Student hat er seine Magister-Arbeit über den Glaspalast verfasst. Dazu hat er den damaligen Geschäftsführer Hans Mixer interviewt und gleich seine Bewerbungsunterlagen mitgenommen.



Thomas Ziegler leitet seit elf Jahren den Glaspalast am Europaplatz 1. (Weinhold)

Deshalb kommen Passanten in die Franckstraße



„Die Lautstärke ist schon ein Thema, aber grundsätzlich fühl ich mich sehr wohl wegen der zentralen Lage, und der Südbahnhofmarkt ist gleich um die Ecke.“

Andreas, 31, Linz



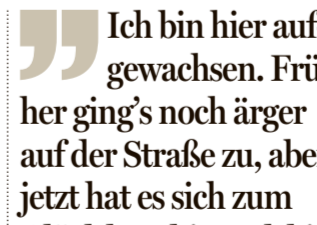
„Ich komme ja eigentlich vom Land und mein Freund wohnt in dieser Straße. Aber wir ziehen bald um, weil hier ist mir doch zu wenig Grünfläche.“

Sonja, 32, Behindertenbetreuerin, Linz



„Ich kenne durch meine Stammgäste so viele Leute hier und sollte eigentlich schon in Pension sein, es macht mir aber zu viel Spaß.“

Jashari Remzi, 60, Lokalbesitzer, Linz



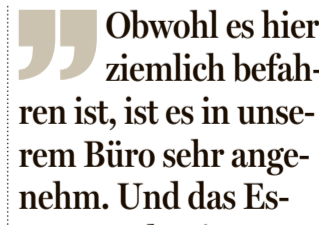
„Ich bin hier aufgewachsen. Früher ging's noch ärger auf der Straße zu, aber jetzt hat es sich zum Glück beruhigt. Ich bin mittlerweile sehr gerne da.“

Rafael, 30, Linz, Fabrikarbeiter



„Ich wohne jetzt schon seit Dezember 1969 hier und fühle mich seither sehr wohl. Ich habe auch nie überlegt, woanders hinzuziehen.“

Waltraud Reingruber, 68, Pensionistin, Linz



„Obwohl es hier ziemlich befahren ist, ist es in unserem Büro sehr angenehm. Und das Essensangebot ist super, ich gehe am liebsten rüber ins Marriott Hotel.“

Astrid Ennngl, 32, Steuerberaterin, Bad Zell